jenigen Fällen, in welchen das vorhandene Methylamin nicht ausreicht um die zur vollständigen Fällung des Ammoniaks erforderliche Alkalinität herbeizuführen, den Zusatz von bekannten Mengen an Methylamin.

Letzteres wird frei von Ammoniak erhalten, wenn man rohe Salze des Methylamins mit Kalk destillirt und die Basen in Wasser auffängt, welches einen Ueberschuss an Magnesiumphosphat enthält.

Der Verfasser weist nochmals darauf hin, dass man in dem abfiltrirten Niederschlag, welcher das Ammoniak als phosphorsaure Ammoniak-Magnesia enthält und ausserdem aus unverändertem Magnesiumphosphat besteht, das Ammoniak nur in der Weise bestimmen kann, dass man den Niederschlag zunächst in Salzsäure löst und nach dem Zusatz von Lauge das Ammoniak abdestillirt.

IV. Specielle analytische Methoden.

2. Auf Pharmacie bezügliche.

Von

H. Mühe.

Ueber die Eigenschaften und die Untersuchung von altem und frischem Pfirsichkernöl hat Karl Dieterich¹⁾ eine eingehende Abhandlung veröffentlicht, auf die ich hier nur aufmerksam machen kann.

Antipyrin soll nach einem Vorschlage in der Pharmaceutischen Post²⁾ auf Chlor, Brom, Jod und reducirende Substanzen in folgender Weise geprüft werden: Reines Antipyrin darf in stark verdünnter Schwefelsäure gelöst mit Silbernitrat keine Trübung geben; in 2 bis 3 Theilen Wasser gelöst mit einigen Tropfen Silbernitratlösung versetzt und gekocht soll es keine Abscheidung (Dunkelfärbung) von metallischem Silber verursachen.

Ueber die Darstellung und die Eigenschaften des glycerin-phosphorsauren Chinins macht Moucour³⁾ Mittheilung. Zur Identificirung der Verbindung dienen nach dem Vorschlage des Verfassers nachstehende Reactionen: Die Glycerinphosphorsäure kann man weder durch Magnesiamixtur noch durch Molybdänlösung oder Uranlösung

1) Pharm. Centralhalle **37**, 761.

2) Durch Pharm. Centralhalle **40**, 212.

3) Pharm. Centralhalle **39**, 335.